

Nordrhein-Westfalen belegt Platz eins in europäischem Standortvergleich



Nordrhein-Westfalen belegt Platz eins in europäischem Standortvergleich | Copyright: NRW.INVEST

Das englische Fachmagazin fDi zeichnet die nordrhein-westfälischen Ansiedlungsbemühungen um ausländische Unternehmen aus.

In dem fDi-Wettbewerb „European Cities and Regions of the Future 2012/2013“ erreichte Nordrhein-Westfalen den ersten Platz in der Kategorie „FDI Strategy“, gefolgt von Katalonien (Spanien) und Kopenhagen (Dänemark). Das Ergebnis honoriert die nordrhein-westfälischen Ansiedlungsstrategien, um den Investitionsstandort an Rhein und Ruhr international bekannter und attraktiver zu machen.

In der Gesamtwertung der europäischen Zukunftsregionen rangiert Nordrhein-Westfalen auf Platz sieben. Spitzenreiter in der Regionen-Gesamtwertung ist der Großraum Stockholm, vor dem Südosten Englands. In dieses Ergebnis fließen auch Kriterien wie Wirtschaftspotenzial, Infrastruktur und Lebensqualität mit ein.

Für die Erhebung wurden Daten von 253 Städten und 110 Regionen in Europa ausgewertet.

Toyota schickt Hybrid-Fahrzeuge auf die Rennstrecke



Toyota schickt Hybrid-Fahrzeuge auf die Rennstrecke | Copyright: Toyota Motorsport

Das in Köln angesiedelte Toyota Motorsport Team feiert mit einem Hybrid-Boliden sein Comeback auf der Rennstrecke.

„Der Hybridantrieb bildet eine Schlüsseltechnologie für Toyota, daher ist es wichtig, dieses Potenzial auch im Motorsport zu demonstrieren“, betont Toyota Motorsport Teamchef Yoshiaki Kinoshita.

Wie bei den Toyota-Pkw mit Vollhybridantrieb gewinnt das Racing-Hybridsystem beim Bremsen Energie zurück, mit welcher der Rennwagen ohne Kraftstoffverbrauch und ohne Emissionen rein elektrisch fahren kann. Der THS-R Antrieb (Toyota Hybrid System-Racing) umfasst einen neu konstruierten V8-Benzin-Saugmotor mit 3,4-Litern Hubraum sowie ein Hybridsystem mit Kondensatoren zur Energiespeicherung. Durch dieses System und die damit verbundene Extra-Power soll ein Herausbeschleunigen aus Kurven sowie das spektakuläre Überholen spannende Motorsportscenen liefern.

Sein Renndebüt feiert der Bolide am 5. Mai 2012 beim Sechs-Stunden-Rennen in Spa. Danach kommen die neuen Hybrid-Rennwagen im 24-Stunden-Rennen von Le Mans zum Einsatz. Sie treten die Nachfolge der legendären Toyota-Rennwagen an, die in den 1990er Jahren in Le Mans mehrfach auf das Siebertreppchen führen.

Veranstaltung mit Prof. Dr. Gesine Schwan zu Corporate Social Responsibility



Veranstaltung mit Prof. Dr. Gesine Schwan zu Corporate Social Responsibility | Copyright: Florian Monheim, Kunstsammlung NRW

Im Rahmen der Ständehaus-Gespräche referiert Prof. Dr. Gesine Schwan zum Thema Corporate Social Responsibility.

Harry K. Voigtsberger, Minister für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, begrüßt am 6. März Prof. Dr. Gesine Schwan, Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance. Schwan referiert an diesem Abend in Düsseldorf zum Thema „Corporate Social Responsibility – Anforderungen an Unternehmen in der Bürgergesellschaft“.

Die Veranstaltung ist Teil der Ständehaus-Gespräche zur gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen, die das Ministerium regelmäßig durchführt. Im Rahmen der Veranstaltungen soll das freiwillige gesellschaftliche Engagement von Unternehmen gefördert werden. Dazu werden Beispiele unternehmerischen Engagements gezeigt und der Dialog zwischen Unternehmen und ihren Anspruchsgruppen voran gebracht. In der Vortragsreihe kommen Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zu Wort.

Das Ständehaus-Gespräch mit Prof. Dr. Gesine Schwan findet am 6. März 2012, um 19.30 Uhr im Ständehaus K 21 in Düsseldorf statt. Weitere Informationen zu der Veranstaltungsreihe finden Sie [hier](#).

Chinesische Unternehmen schätzen Nordrhein-Westfalen



Chinesische Unternehmen schätzen Nordrhein-Westfalen | Copyright: NRW.INVEST

Nordrhein-Westfalen entwickelt sich zunehmend zum führenden Standort für die chinesische Wirtschaft in Europa. Inzwischen sind rund 750 chinesische Unternehmen an Rhein und Ruhr zu Hause.

Begleitete NRW.INVEST im Jahr 2010 noch 45 chinesischen Firmen bei ihrer Ansiedlung, so waren es 2011 schon 53. „Es ist unser Ziel, Nordrhein-Westfalen zum Standort Nr. 1 für die chinesische Wirtschaft in ganz Europa zu entwickeln“, sagt Petra Wassner, Geschäftsführerin. Die Top-Standorte für chinesische Investitionen in Nordrhein-Westfalen sind nach wie vor Düsseldorf, Köln und Neuss. Fast 75 Prozent der Firmen haben hier ihren Sitz.

Darüber hinaus ist die Volksrepublik China für Nordrhein-Westfalen auch ein wichtiger Handelspartner. Insgesamt 25,6 Milliarden Euro betrug das Handelsvolumen zwischen Nordrhein-Westfalen und China im Jahr 2010. Davon entfielen 8,4 Milliarden Euro auf Exporte und 17,2 Milliarden Euro auf Importe nach Nordrhein-Westfalen. Damit ist China derzeit drittgrößter Handelspartner Nordrhein-Westfalens.

2012 ist ein Jubiläumsjahr sowohl für die diplomatischen Beziehungen zwischen China und Deutschland als auch für die 25-jährige Städtepartnerschaft zwischen Peking und Köln. Deshalb veranstaltet die Rheinmetropole ein Chinajahr. Als Höhepunkt findet vom 14. bis 16. September 2012 in Köln das NRW-Chinafest sowie am 14. September 2012 das 2. Business und Investors Forum China 2012 statt.

Duisburg wird weltweit größter Standort von Kühne + Nagel



Duisburg wird weltweit größter Standort von Kühne + Nagel | Copyright: Duisburger Hafen AG

Der Logistikdienstleister Kühne + Nagel baut seinen Standort im Duisburger Hafen auf fast 185.000 qm Hallenfläche aus. Damit ist Duisburg die weltweit größte Dependence des Unternehmens.

Bis Ende Juli 2012 entsteht im Duisburger Hafen ein neuer Logistikkomplex, der drei Hallen und einen Bürotrakt auf insgesamt 22.000 Quadratmetern Nutzfläche umfasst. Von hier aus wickelt Kühne + Nagel im Auftrag eines global agierenden Großkunden aus der Konsumgüterindustrie dann die Kommissionierung, Lagerung sowie die Distribution von Reinigungs- und Pflegemitteln in die Märkte Deutschland und Österreich ab. „Seine ohnehin schon bedeutende Position im weltweiten Netzwerk von Kühne + Nagel hat der Duisburger Hafen damit noch weiter ausgebaut“, sagt Erich Staake, Vorstandsvorsitzender der Duisburger Hafen AG.

Seit 2003 hat das Unternehmen seine Kontraktlogistik-Kapazitäten auf dem Hafengelände Schritt für Schritt erweitert. Kühne + Nagel verfügt nun über nahezu 125.000 Quadratmeter Hallenfläche auf logport I. Darüber hinaus betreibt der Logistikdienstleister im rechtsrheinischen Hafenteil Kaßlerfeld ein Warehouse mit einer Fläche von 60.000 Quadratmetern.

TÜV Rheinland erzielt bestes Ergebnis in der Unternehmensgeschichte



TÜV Rheinland erzielt bestes Ergebnis in der Unternehmensgeschichte | Copyright: TÜV Rheinland

In 2011 steigert der TÜV Rheinland den Umsatz um 10 Prozent auf über 1,4 Milliarden Euro.

Auch das Ergebnis (EBIT) des Prüfkonzerns erreicht nach vorläufigen Berechnungen in 2011 die Rekordhöhe von mehr als 120 Millionen Euro. Insgesamt macht der TÜV Rheinland heute knapp die Hälfte seines Umsatzes außerhalb Deutschlands, sechs von zehn Beschäftigten arbeiten international.

In Zukunft sollen die anhaltende Globalisierung und die in zahlreichen Regionen der Welt fortschreitende Industrialisierung das Wachstum von TÜV Rheinland weiter beflügeln. Entscheidende Wachstumsregionen für das Unternehmen liegen in Asien, Indien, dem Mittleren Osten, Südafrika sowie Südamerika.

Ein besonderes Erfolgsthema von TÜV Rheinland sind die Erneuerbaren Energien. Rund 80 Prozent aller internationalen Hersteller von Solarsystemen lassen die Qualität, Effizienz und Sicherheit ihrer Systeme hier prüfen und zertifizieren. Eine Bestleistung, die NRW.INVEST in einem Anzeigenmotiv im Rahmen der Kampagne „Germany at its best: Nordrhein-Westfalen“ für die Bewerbung des Energiestandorts Nordrhein-Westfalen aufgreift. Das Motiv zeigt einen Spektralmessplatz im Kölner Labor des TÜV. Es gilt als weltweit modernstes Prüfzentrum für Solarsysteme.

Bayer MaterialScience weiht neues Forschungszentrum ein



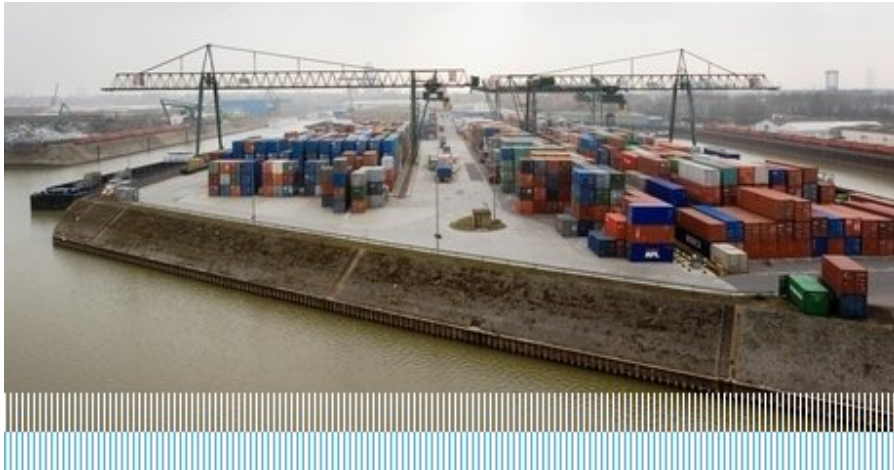
Bayer MaterialScience weiht neues Forschungszentrum ein | Copyright: Bayer AG

Im Januar eröffnete Bayer MaterialScience sein neues Forschungszentrum im Chempark Dormagen. Hier werden wichtige Vorprodukte für Weich- und Hartschäume entwickelt.

In dem Dormagener Technikum bündelt damit eines der größten Polymer-Unternehmen die weltweite Verfahrensforschung für die Vorprodukte von Polyurethan – in der Fachsprache Isocyanate genannt – an einem Ort. Fünf Millionen Euro investierte das Unternehmen in das Forschungszentrum.

In den Laboren des Forschungszentrums arbeiten 15 Mitarbeiter daran, die technischen Abläufe bei der Produktion der Isocyanate MDI und TDI sowie der dabei benötigten Vorprodukte weiter zu erforschen und zu optimieren. TDI ist der Ausgangsstoff für Weichschäume, die vor allem in Matratzen und Autositzen Anwendung finden. Aus MDI werden Hartschäume produziert, die beispielsweise zur Dämmung von Gebäuden und Kühlschränken eingesetzt werden. Während der Nutzungsdauer spart dieser bis zu siebzig Mal so viel Energie ein, wie zur Herstellung des Schaums benötigt wird. Auch beim Bau des Dormagener Forschungszentrums wurden Dämmstoffe mit Bayer-Materialien verwendet.

Häfen in Köln und Neuss-Düsseldorf dürfen fusionieren



Häfen in Köln und Neuss-Düsseldorf dürfen fusionieren | Copyright: Häfen und Güterverkehr AG Köln

Nach eingehender Prüfung hat das Bundeskartellamt die Fusion der Häfen- und Eisenbahnverkehrsunternehmen Köln und Neuss-Düsseldorf genehmigt.

Die Häfen und Güterverkehr Köln AG und die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG Neuss führen ihre jeweiligen Sparten Hafenbetrieb und Eisenbahnverkehrsunternehmen künftig in einer gemeinsamen Gesellschaft – der RheinCargo GmbH & Co. KG – zusammen. Diese bietet in Zukunft an ihren verschiedenen Standorten die gesamten Logistikdienstleistungen aus einer Hand.

Der Zusammenschluss zweier wesentlicher Rhein-Binnenhäfen zwischen Wesel und Bonn (Wesel-Bonn-Range) führe zwar zu einer Verengung der Marktstruktur, so die Begründung des Kartellamts, eine Marktbeherrschung durch das neue Gemeinschaftsunternehmen sei jedoch nicht zu befürchten. Formal fehlt zur Gründung der Gesellschaft jetzt noch die Genehmigung der Oberfinanzdirektion und der Stadträte in Düsseldorf, Neuss und Köln.

Den Unternehmen am Logistikstandort Nordrhein-Westfalen böte die neu gegründete Gesellschaft Dienstleistungen an den verschiedenen Standorten aus einer Hand.

2010 wurden in Köln 25,8 Millionen Tonnen Güter per Schiff und Bahn umgeschlagen, in Neuss-Düsseldorf 15,3 Millionen Tonnen. Marktführend bleibt die Duisburger Hafen AG mit einem Umschlag von 53,9 Millionen Tonnen.